

# Regine Möbius

## Wortmacht und Machtwort. Der politische Loest



Sachbuch, 160 Seiten  
 13 × 20 cm  
 gebunden, ohne Schutzumschlag  
 Juni 2009  
 ISBN: 978-3-938442-70-8  
 17,90 Euro

Am 16. Juni 2009 erhält Erich Loest gemeinsam mit zwei weiteren ostdeutschen Schriftstellern den **Deutschen Nationalpreis**.

Die Erfahrungen, die sich in seinem Werk mitteilen, bilden auch den Ausgangspunkt der von Regine Möbius verfassten Biografie zum „politischen Loest“: Der erste Roman „Jungen die übrig blieben“, die Auswirkungen des 17. Juni 1953, die Jahre der Haft, der Schmerz des Weggangs aus Leipzig, die friedliche Revolution sind Markierungen und Brüche eines politisch geprägten Lebens, die in diesem Buch ausgeleuchtet werden. Das Gleiche gilt für Loests große Verdienste um die polnische Literatur, um die Rettung von Bibliotheken und die ebenso berührende wie kritische Hinwendung zu Leipzig – seiner Stadt.

Bei ihren Recherchen stützte sich Regine Möbius auf den umfangreichen Fundus des von der Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land der Sparkasse Leipzig eingerichteten Erich-Loest-Archivs, dem der Autor seinen Vorlass als Schenkung übergeben hat. In Gesprächen mit der langjährigen Mitstreiterin kommt Erich Loest zudem selbst zu Wort. Erstmals wird so umfassend Einblick in Leben und Werk des 83-Jährigen gewährt.

**Ein faszinierendes Porträt des wortmächtigen Autors und Chronisten, eingebunden in die wechselvolle Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert.**

Pressestimmen:

**Loest wird porträtiert als ‚positiver Störenfried in beiden deutschen Staaten, ziviler Ungehorsam sein Erkennungszeichen‘.**

Thomas Mayer, Leipziger Volkszeitung vom 17. Juni 2009

**Mit seinen Büchern hat Loest der Stadt Leipzig ein Denkmal gesetzt. In der Biografie „Wortmacht und Machtwort. Der politische Loest“ skizziert Autorin Regine Möbius die bewegte Vergangenheit des Leipziger Schriftstellers.**

MDR-Sachsenspiegel, 16. Juni 2009

**Regine Möbius** Jahrgang 1943, studierte an der Ingenieurschule Köthen „Chemische Verfahrenstechnik“ und später in Leipzig am Institut für Literatur „Johannes R. Becher“. Seit 1987 freischaffend, arbeitete sie als Korrespondentin des Börsenblatts für den deutschen Buchhandel und als Honorarautorin. Seit 1997 ist sie stellvertretende Bundesvorsitzende des Verbandes deutscher Schriftsteller (VS) und seit 2007 Bundesbeauftragte für Kunst und Kultur der ver.di.